

# Aktive Gewerkschaftsarbeit festigt die Pädagogen kollektive

---

Eine vielseitige und schöpferische Gewerkschaftsarbeit an den Schulen ist heute eine unverzichtbare Voraussetzung für die Verwirklichung der vom VIII. Pädagogischen Kongreß gestellten anspruchsvollen Aufgaben bei der kommunistischen Erziehung der jungen Generation. In der Berichterstattung der Kreisleitung Eisenhüttenstadt vor dem Sekretariat des ZK der SED wurde deutlich, daß vom Wirkender Genossen maßgeblich abhängt, wie die Schulgewerkschaftsorganisationen dazu beitragen, die schöpferischen Potenzen in den Pädagogenkollektiven zu mobilisieren.

## Parteiorganisation gibt stets Impulse

Zur Arbeitsweise der Leitungen der Schulparteiorganisationen gehört daher, ständig eng und kameradschaftlich mit den Gewerkschaftsleitungen zusammenzuarbeiten und zu sichern, daß alle Kommunisten an den Schulen auch in der Gewerkschaftsarbeit ihrer Vorbildrolle gerecht werden. Sie lassen sich dabei von dem Hinweis Lenins leiten, daß die Beziehungen zwischen Partei und Gewerkschaft möglichst eng und möglichst unkompliziert sein sollen und daß alle Parteimitglieder eine aktive Gewerkschaftsarbeit leisten müssen.

Eine sich für die Schulparteiorganisationen immer wieder ergebende Aufgabe besteht darin, den Gewerkschaftsleitungen zu helfen, aus-

gehend von den wachsenden Anforderungen den Gegenstand ihrer Arbeit zu konkretisieren und entsprechende Schlußfolgerungen abzuleiten. Der wichtigste Auftrag, davon gehen sie aus, besteht darin, auf die Schaffung solcher Bedingungen an der Schule Einfluß zu nehmen, die hohe Ergebnisse in Bildung und Erziehung möglich machen.

An der Georg-Friedrich-Händel-Oberschule Berlin gehört es zum Beispiel zur Arbeitsweise der Parteileitung, regelmäßig gemeinsam mit der Leitung der Schulgewerkschaftsorganisation einzuschätzen, wie in der Gewerkschaftsarbeit gerade diesen Anforderungen entsprochen wird. Maßstab ist dabei, wie die Gewerkschaftsarbeit dazu dient, ein einheitlich handelndes Pädagogenkollektiv herauszubilden, wie sie zur Schaffung einer sozialistischen Arbeitsatmosphäre beiträgt, die gekennzeichnet ist von einem breiten Erfahrungsaustausch, von gegenseitiger Hilfe und kameradschaftlicher Kritik.

Eine diesen Anforderungen genügende Arbeit der Schulgewerkschaftsorganisation, davon läßt sich die Parteileitung dieser Schule leiten, macht es notwendig, der Gewerkschaftsleitung ständig Hilfe und Unterstützung zu geben. Genauso erfordert das, Konsequenzen für die Parteiarbeit selbst zu ziehen. Und dabei geht es vorrangig darum, daß die Genossen eine stets wirksame politisch-ideologische Arbeit an der Schule leisten, ihren Auftrag als Pädagogen vorbildlich

## Leserbriefe

---

### Genossen Studenten politisch geschult

Nach dem IX. Parteitag der SED wurden im Verantwortungsbereich unserer Stadtbezirksleitung Dresden-Mitte verstärkt junge Genossen aus den Reihen der Studenten in Parteifunktionen der Grundorganisationen an den Hoch- und Fachschulen gewählt. Sie üben zum Beispiel Funktionen in der Parteileitung, in den Abteilungsparteiorganisationen und in den Parteigruppen aus.

Da diese jungen Parteikader, wie sollte es anders sein, über wenig

bzw. keine Erfahrungen in der Leitung der Parteiarbeit verfügen, machte sich eine politische Qualifizierung dieser Genossen umgehend erforderlich. Deshalb führte das Sekretariat der Stadtbezirksleitung in Absprache mit den Parteileitungen der Hoch- und Fachschulen im August 1978 einen Lehrgang mit 50 jungen Leitungsfunktionären aus den genannten Parteiorganisationen durch.

Zur Unterstützung der inhaltlichen und organisatorischen Gestaltung

dieses Lehrganges wurde beim Sekretariat eine zeitweilige Arbeitsgruppe gebildet. Ihr gehörten Genossen aus den Parteileitungen der Hoch- und Fachschulen und politische Mitarbeiter der Stadtbezirksleitung an. Grundlage des Lehrganges bildete der Themenplan für die Kreis- und Betriebsschulen des Marxismus-Leninismus.

Die Vorlesungen hielten vorrangig Mitglieder des Sekretariats der Stadtbezirksleitung Mitte. Ebenso führten Sekretariatsmitglieder und erfahrene Parteiarbeiter aus Grundorganisationen Seminare und Erfahrungsaustausche durch.